

Gründliche
RELATION
Der
in Thorn
vollführten
EXECUTION,
Mit ganz neuen und bishero
nicht bekandten
vielen Umständen
vermehret
und ans Licht gegeben
A. 1724.

Königsberg /
Bedruckt und zu finden bey Johann Stelter.

RELATION

OF

IN

CONSTITUTION

EXECUTION

AND

OF

THE

CONSTITUTION

AND

Vol. 8. p. 391

1797

Printed and Sold by J. B. ...





Am 5 Decembr. hat sich die hiesige Commission angefangen/ da denn Vormittage alle Arrestanten geholet/ und ihnen das vom 16 Novembr. in Warschau publicirte Decret vorgelesen/ nach Verlesung des Decrets/ ist ein jeder Arrestant wieder in sein voriges Verhaftt gebracht. Nachmittag haben die Jesuiten mit ihren Zeugen die zum Tode im Decret enthaltene Personen beschworen/ da man den des Abends denen zweyen Burgermeistern/ Hrn. Praesidenten Johann Georg Köfners und Vice - Praesidenten Jacob Zerneck den Tod angekündiget. Den 6 dito war der Fest - Tag St. Nicolai, da denen Zimmerleuten anbefohlen ward/ noch vor Abends das Echavot fertig zu haben; des Abends um 6 Uhr ward eine Conferenz in des Herrn Cron - Cämmerers Fürst Lubomirski Logis gehalten/ da man an den Herrn Praesidenten Köfner gesandt/ seine letzte Resolution von sich zu geben/ ob er die Religion changiren wolte? Da denn selbiger ihnen geantwortet: Er wäre auf einen Glauben getaufft/ auf den wolte er auch sterben/ wenn anders keine Gnade vor ihm wäre/ da er doch den Tod nicht verschuldet. Eine Stunde darnach ward ihm angekündiget/ des Morgens um 5 Uhr parat zu seyn/ das Leben zu lassen/ da er denn fast die ganze Nacht/ auch vorhergehenden Tag nicht eine halbe Stunde Friede gehabt/ da er nicht von denen P. P. Dominicanern/ Bernhardinern/ Jesuitern zc. ersuchet worden/ doch das Leben zu salviren/ und ihre Religion zu acceptiren; allein durch Gottes Gnade und Beystand/ hat er selbige heldenmüthig abgewiesen/ und ist bey dem Evangelischen Glauben beständig geblieben. Des Nachts um 3 Uhr ward die Garnison auf dem Ringe in der Stille rangiret/ um 5 Uhr nahmen 50 Mann mit 2 Ober - Officirer vor sein Haus/ und holeten benannten Herrn Praesidenten bey Fackeln ab; worauf selbiger nochmahlen/ bey dem Herausgehen/ von den P. P. Bernhardinern erinnert ward den Glauben zu changiren/ und das Leben zu salviren; allein der Herr Praesident wiederholte sein voriges Glaubens - Bekändniß/ fassete den Evangelischen Prediger an die Hand/ und gieng also nebst den 50 Mann Soldaten nach dem alten Rath - Hause/ da er denn in den Platz geführt/ allwo ihn nochmahlen sehr starck die P. P. Dominicaner und Bernhardiner erinnerten/ den Glauben zu changiren. Allein er bliebe fest bey seinem Glauben.

ben/ und befahl seine Seele in Gottes Hand / entkleidete sich / und kniete nieder / sprechend : Herr Jesu / dir lebe / dir sterbe ich 2c. Vater unser der du bist im Himmel 2c. Während diesem Gebeth ihm der Scharffrichter aus Blocco den Kopf abhieb / er ward darauf von denen Amts = Dienern in das Sarg gelegt / und auf eine Todten = Baare gesetzt. Als der Tag anbrach / wurden die Thore nicht geöffnet / sondern die 3 Pöhlische Fahnen / welche auf den Thornischen Land = Gütern im Quartier lagen / rückten unter die Stadt = Thore / um 8 Uhr Vormittag wurden alle Strassen starck auf allen Ecken besetzt / die übrigen so wohl Dragouner als Fuß = Volck rangirten sich um das alte Rath = Haus und Echavot, da denn um 9 Uhr Vormittage / unter Begleitung der Wache / 5 Bürger auf das Echavot gebracht wurden / davon der erste / Mohaupt / ein Kauffmann / auf seinen Glauben / durch Gottes Gnade / beständig / enthauptet worden ; der andere / Nahmens Hertel / ein Gerber gleichfals ; wie auch der dritte / Nahmens Becker / ein Knopfmacher ; der vierdte / Nahmens Merck / und der fünffte / Nahmens Wunsch / beyde Schuster ihres Handwercks / beständig auf ihren Glauben blieben / und enthauptet worden / da sie doch starcke Ansehung von denen Römisch = Catholischen hatten / ihr Leben zu salviren / und den Glauben zu changiren / in specie der fünffte / da er schon kniete / hefftig von den Patr. Bernhardinern und Dominicanern encouragiret ward / den Lutherischen Glauben zu verlassen ; da hingegen die Evangelischen Prediger ihm gleichfals zurufferten / an Gott fest zu halten / und auf Jesu Christi Verdienst zu sterben / und also recht certirten / auf wessen Glauben er bleiben und fest halten würde. Er bliebe / durch Gottes Gnade auf seinen Evangelischen Glauben / und ward ihm unter dem Gebeth : Herr Jesu dir lebe ich / dir sterbe ich 2c. der Kopf abgeschlagen. Nach dieser verrichteten Execution an den 5 Personen / welche der Scharffrichter so miserabel gerichtet / daß es erbärmlich anzusehen gewesen / massen / wenn er einen kaum den halben Hals durchgehauen / so ließ er ihn liegen und sich quälen / bis daß er starb / wolte ihm nicht weiter den Kopf abhauen ; wurden von Stadt = Soldaten die Särge auf das Echavot gebracht / und ein jeder Körper / nachdem er bis auf das Hemde von den Henckers = Knechten geplündert / in sein Sarg eingelegt. Da dieses verrichtet / wurden wieder vier andere Personen / auf das Echavot gebracht / worauf erstlich ein Bürger / Nahmens Karroise / ein Fleischhauer niederkniete / und ihm seine rechte Hand auf einen Blocc mit ein
nem

nem Beil abgehauen ward / hernach der Kopf mit dem Schwert; dem andern /
Nahmens Gutbrodt / einem Zimmer-Gesellen / wurde gleichfals erstlich die
rechte Hand / hernach der Kopf abgehauen / welchen der Hencker sehr erbärm-
lich quälte / massen er ihm drey mahl in den Kopf hieb / daß der Delinquent sich
bey jedem Hieb / als er niederfiel / wieder aufrichtete / und erbärmlich schrie / end-
lich zum vierdten mahl liegen blieb. Solche Quaal und erschreckliche Pein
musten die andern / so noch solten gerichtet werden / mit ansehen / und stunden
in der vorigen Blut mit ihren Füßen / hatten also von beyden Seiten
Herzens-Quaal / von einer Seiten solch schreckliches Spectacul , daß es
ihnen auch so ergehen würde / von der andern aber die Quaal und Zu-
ruffung : Sie möchten Catholisch werden. Musten also diese arme Leute
eine erschreckliche und unerhörte Pein ausstehen. Dennoch war Gottes
sonderbare Gnade in ihnen mächtig / und der Heil. Geist gab ihnen recht
zusehends Helden-Muth / wie denn nach diesem Zimmer-Gesellen / der dritte
Bürger / Nahmens Schult / ein Radler / niederkniete / sich seine rechte
Hand / hernach den Kopf abschlagen ließ / wie denn auch aufs letzte dem vierd-
ten / Nahmens Haft / einem Pseffer-Rüchler / gleichfals erstlich die rechte
Hand / hernach der Kopf abgeschlagen ward. Wenn nun der böse / gottlose
Hencker die Hand abhieb / so forderte er sich nicht so bald den Kopf abzuschla-
gen / sondern er ließ die arme Leute eine Weile den Schmerz erstlich in dem
Arm empfinden / und so quälen / bis sie sich fast verblutet hatten / wie er denn
von allen nur einen einzigen / nemlich dem Mohaupt / den Kopf ganz ab-
gehauen / denen andern aber nur halb. Dem Herrn Praesidenten ist
gleichfals der Kopf nicht ganz abgehauen ; dennoch giengen diese Leute recht
Helden-müthig / als Märtyrer / zum Tode / knieten sich in dem Blute / und
zwischen den bereits liegenden Körpern / nieder. Der Schuster Metz /
ließ sich mit unverbundenen Augen zu Tode martern. Nach Verrich-
tung dieses / ward der vorerwehnte Fleischhauer / Nahmens Karweise / ge-
viertheilet / da denn dieser Pohlnisch-Catholische Hencker recht schändlich
mit dem Körper umgegangen / massen er das Herz / Patrimonium &c.
denen zuschauenden Catholischen Leuten öffentlich feil geboten. Endlich sind
alle vier lehterwehnte Körper / auf einen Wagen / zur Stadt hinaus gefüh-
ret / und auf einen Scheiter-Hauffen verbrandt worden. Die 4 abgehauene
Hände musten zum Spectacul bis Nachmittag auf dem Echavot liegen / da
man sie denn endlich auch weggenommen. Der Herr Praesident mußte
gleichfals / von des Morgens um 5 bis des Mittags um 10 Uhr / auf dem

Was im alten Rath-Hause / in einem Sarge liegen / da denn erblich be-
fohlen worden / selbigen in sein Haus zu tragen. Es sind von diesen de-
collirten Personen / 8 Wittwen / und 26 Waisen / nachgeblieben / welche
auf ihren Knien liegen / und zu Gott um das unschuldige Blut schreyen:
Gott erbarme es sich! Nachmittag hielte die Commission wiederum
Session, da denn die Thore geöffnet / und die 3 Pohlische Fahnen her-
ein gelassen wurden / welche sich gegen die Marien-Kirche postirten / und
von selbiger die Schlüssel verlangten / da denn die Patr. Bernhardiner / un-
ter Begleitung der P. P. Dominicaner / selbige Kirche in Possession nah-
men. Nachdem wurden etliche Jungens und Knechte / laut dem Decret,
mit Peitschen geprügelt / und losgelassen: ward also der Executions-Tag /
nehmlich der siebende December, als ein fataler Tag vor die arme Stadt
Thorn / geendiget. Den 8 dito war der Fest-Tag Mariä Empfängniß / da
die abgenommene Marien-Kirche / von dem Suffragan mit denen P. P.
Bernhardinern / eingeweyhet wurde. Es ward keine Session mehr ge-
halten / nur in der Nacht gieng eine Stafetta, mit dem Bericht von der
vollführten Execution, nach Warschau. Der Herr Vice-Praesident
Zerneke hat sich zum Tode bereitet; man hoffet aber Gnade von Wars-
chau mit der ersten Stafetta. Den 9 ward wieder Session gehalten / da
denn die Jesuiten eine Rechnung formiret von 35000 Fl. vor erlittenen
Schaden / mit der Bedrohung / wo selbige Summa die Stadt den 11 dito nicht
erlegen würde; so wolten sie mit Beyhülffe der Commission, Immission in
die Stadt-Güter nehmen / worin auch noch eine Lutherische Kirche verhanden.
Den 10 hujus, als am Sonntage ward nichts vorgenommen; die Bürger
aber hielten ihre Häuser und Läden fest zu / aus Furcht einer Plünderung. Die
Pohlische Fahnen setzen den Leuten auf den Land-Gütern viel zu. Den
11 Decembr. haben die Jesuiten sich erkläret / die Summa der Anforde-
rung vor 28000 Fl. zu lassen. Sie gilt auch kein Fragen / wovor solch
eine Summa soll gegeben werden / sondern die Jesuiten erklären sich / selbige
zu beschweren / daß sie sie mit Recht fordern; und nach vollendetem
Schwur wollen sie die völlige Forderung der 35000 Fl. haben / wo die Stadt
aber ohne Schwur sich erkläret / lassen sie es bey 28000 Fl. bleiben. Der
Herr Praesident Köfner hätte können sein Leben salviren / wenn er hätte
wollen changiren; allein er blieb beständig / und opfferte sein Blut lieber
auf. Künstig ein mehreres.

P. S. Die arme Stadt wird ganz ausgefogen/ wassen die Commission ein grosses Geld kostet/ ohne die Dragouner, welche ihre Pferde in der Stadt haben. Der Gottes-Dienst wird anjeko in einem Hause/ die Gilde genandt/ von denen Evangelischen gehalten/ weilen die Catholische in der Stadt alle Kirchen nun inne haben. Den 10 Decembr. Vormittage wurden die Schrifften der beyden Priester auf allen 4 Ecken/ bey Rührung der Trommel/ auf dem Marckt verbrandt. Den 11 dito ward der Herr Vice-Praesident Zerneke/ von der Commission so weit vom Todes-Urtheil/ frey gesprochen/ doch auf Caution, sich jederzeit/ und auf künfftigen Reichs-Tag zu stellen. Denselben Tag musste die Stadt sich mit denen Jesuiten um die Summa von 35000 Fl. setzen/ und accordirten eine Summa von 22000 Fl./ da denn den 12ten dito 8000 Fl. baar gezahlet/ und vor die übrige restirende 14000 Fl. nehmen sie so lange Intromission in ein gewisses Stadt-Gut/ bis die Stadt ihnen diese Summa erleget. Denselben Tag wurden auch die übrigen Straff-Gelder von denen noch sitzenden Arrestanten incassiret/ welche an der Zahl einige 30 sind/ da einige zu hundert/ einige zu 50/ einige zu 25 Ducat. erlegert müssen. Es sind einige darunter/ welche nicht einen/ geschweige 25/ haben. Sie müssen aber und sollen es schaffen/ sintemahl bey den Jesuiten kein Erbarmen. Der Pater Rector empfänget das Geld selber/ die armen Frauens von denen sitzenden Bürgern gehen in der Stadt herum betteln/ das Geld zusammen zu bringen/ um ihre Männer zu entledigen/ und ist also allhier ein grosses Elend. Den 14 dito wurden/ in die 4 vacanter Raths-Stellen/ 4 Catholische erwählet/ als nemlich/ Marianski, Rubinkowski, Schwertmann und Komorowski, letzterer aus Culmsee, wie auch 2 Catholische zu Schöppen/ und wenn künfftig mehr vacante Stellen offen/ werden selbige jederzeit mit Catholischen ersetzt werden/ bis der Rath/ Schöppen/ und dritte Ordnung halb Catholisch seyn wird. Des seel. Herrn Praesidenten Rösners seine Güter werden von der Stadt Seite inventiret/ wobey auch Commissarien sind/ da es sich denn zugeragen/ daß der Commissarien ihre Bedienten in die Winkel herum gesucht/ endlich auf einem Teller Kagen-Ruchen gefunden/ selbige an statt Pfeffer-Nüsse gegessen/ wovon bereits 2 gestorben. Das Gymnasium, nebst dem Kloster und allen Pertinentien der Kirche/ ist gleich auf einmahl abgenommen. Die Druckerey bleibet zwar an der Stadt/ allein es soll nichts/ ohne Censur des Culmischen Bischoffs/ gedruckt werden.

Der

Der Fürst Lubomirski ist schon abgereiset / die andern machen sich auch zur Reise fertig.

P. S. Die Summa Geldes / welche die Jesuiten haben sollen / ist vor die eingeworfene Fenster / Ofens / Bäncken und Thüren / da man doch ein ganz Kloster davor bauen könnte ; allein hier gilt kein Reden / sondern wir kommen um Gut und Blut / geistliche und weltliche Freyheit / welches eine vierfache schwere Ruthe. Gott stehe uns weiter bey.

Laut Decret, sollen des seel. Herrn Praesidenten seine Güter confisciret / und an die Stadt verfallen seyn ; man meint aber / daß die Stadt / aus Liebe vor den seel. Herrn / seinen Erbnehmern etwas wird zukommen lassen. Heute sollen alle Arrestanten / welche bereits ihr Geld erlegt / wieder in den Thurm gehen / und ein viertheil Jahr / laut Decret, sitzen. Ist also dem Decret in allem ein Genügen geschehen / ausser den Pardon vor dem Herrn Vice-Praesidenten Zerneke. Den 8 Decembr. ward die erste Predigt in der abgenommenen Kirche gehalten / welche die Pabstler in den Druck gegeben.

